



JAHRES-BERICHT 2019

LOSLASSEN UND NEUE WEGE

Ein Leben in Einklang mit der Umwelt, ein Leben immer auf Augenhöhe der eigenen Wahrnehmung, ein Leben mit verlässlichen wahren Informationen. Utopie? Zukunftsvision oder Traumvorstellung? So oder so ist der Mensch immer von Neuem gezwungen loszulassen und Neues zu wagen.

2019 ist für Theater Marie ein Jahr der Umbrüche, ein Jahr der Suche nach Balance, ein Jahr der Einladungen, u.a. an den Heidelberger Stückemarkt; ein Jahr, das fröhlich vorwärts zieht und im Rückblick schwer nachdenklich stimmt. Wir waren mit den Endproben von «Alles wahr» – unserer Auseinandersetzung mit der Welt der Verschwörungstheorien – beschäftigt, als die erwartet schwere Nachricht eintraf. Unser Leitungsteammitglied und Szenograf: unheilbar krank. Erik Noorlander ist am 2. Februar 2019 nach schweren und schwierigen Monaten, aber auch nach vielen wichtigen Gesprächen und Gedanken verstorben. 2019 ist für Theater Marie ein Jahr, das nach einem Umgang mit dem schwerst Fassbaren sucht. Ein Jahr, das uns zu Neuorientierungen gestossen hat.

Die Junge Marie befindetet sich im Umbruch. Seit einigen Monaten leiten Julia Haenni, Barbara Heynen und Luca Schaffer deren Geschicke. Ihre erste Produktion kommt im Herbst 2020 heraus: «GO TELL». 2019 markiert einen Zwischenstand: «Rosa und Blanca» ist ein Coming of Age Stück mit Beteiligten aus der Welt der Jungen und aus dem professionellen Theater.

Wir haben 2019 viele Stücke gespielt. Einige wohl zum letzten Mal. «Zersplittert», «Eroica», «Frau im Wald» und «Heroes of the Overground / Die Erben» haben uns lange begleitet und konnten 2019 noch einige Male gezeigt werden. Weiter im Repertoire ist «Marie und Robert». In Winterthur, Zürich, Bern und Schinznach-Dorf hat sich das eindringliche Kammerspiel im fahrbaren Anhänger im Freien und vor vollen Rängen entfalten können.

Dem menschlichen Wunsch, in seinen Grundfesten nicht geschüttelt zu werden, haben wir einen Theaterabend gewidmet. Mit «Bitte nicht schütteln!», einem verückten a-cappella Trioabend, sollten wir neue Orte wie das Vorarlberger Landestheater bespielen und sind wir an die Künstlerbörse 2020 eingeladen worden.

Eine zweite schöne Einladung hätte «Animeo & Humania» an das Internationale Trickfilmfestival Stuttgart 2020 gebracht. Ohne zu wissen, was ein kleines Virus mit unserer Welt alles vorhat, hätten wir gut und gerne rückblickend davon sprechen können, dass uns das Jahr 2019 auf neue Wege geschickt hat.

Olivier Keller, Patric Bachmann

DREI PFEILER IM AARGAUISCHEN THEATER

Rück- und Ausblick

Er war alles andere als einfach, mein Einstieg in den Marie-Vorstand vor ziemlich genau zehn Jahren: Ich musste die Entlassung eines Mitgliedes der Theaterleitung mittragen. Künstlerische und administrative Leitung hatten sich dermassen in einen unlösbaren Konflikt verheddert, dass der Vorstand den Theaterbetrieb gefährdet sah. Es folgte eine Phase der intensiven Auseinandersetzung mit der Organisationsform des Theater Marie. Während das Team bisher nach dem klassischen Muster von Kulturbetrieben aus einer künstlerischen und einer administrativen Leitung sowie Schauspieler*innen bestand, sollte in Zukunft auch eine andere Zusammensetzung möglich sein. Das wurde mit der Wahl des neuen Teams 2012 umgesetzt.

In der Zwischenzeit ist aus dem früheren Ensemble Marie, zusammen mit dem aufgebauten Jugendtheater «Junge Marie» ein eigentliches Produktionszentrum geworden. Parallel dazu ist das Projekt Alte Reithalle Aarau soweit

gediehen, dass – nach Jahren des Auf und Ab – vor wenigen Wochen die Handwerker*innen Hand anlegen konnten. Und in Baden steht – nach Jahren des Hin und Her – die Eröffnung des neuen Kurtheaters bevor. Der Aargau erhält mit diesen drei Pfeilern ein gewichtiges Update im Bereich Theaterkultur.

Es ist zu hoffen, dass der Bühnenkunst auch auf der Ebene der kantonalen Kulturförderung mehr Gewicht beigemessen wird. Bis heute gehört kein einziger Theaterbetrieb zu den so genannten «Leuchttürmen», jenen Kulturhäusern, welche vom Kanton jährliche Betriebsbeiträge aus dem ordentlichen Budget erhalten. Mit einem gewissen diesbezüglichen Optimismus verlasse ich nach zehn Jahren den Vorstand und wünsche dem Marie-Team Ideenreichtum und Spielfreude und dem Vorstand den notwendigen Weitblick.

Koni Wittmer

ALLES WAHR

Ein Stück Verschwörungstheorie von Daniel Di Falco

Daniel Di Falco verwebt in «Alles wahr» verschiedene thematische Fäden zu einem Verschwörungs-Teppich. Drei Hauptstränge – der Film «The Invasion of the Body Snatchers» [1956], das Schweizerische Zivilverteidigungsbuch [1969] und die Arena-Sendung von SRF vom 24. Februar 2017 über die Glaubwürdigkeit der Medien – ergänzt Di Falco mit eigenen Wort- und Gedankenspielen, die die Denkweisen von Verschwörungstheoretiker*innen, ihrer Anhänger*innen und Kritiker*innen zuspitzen und entlarven. Die Inszenierung spielt mit den Grenzen des Glaubwürdigen und zwingt das Publikum, selber zu beurteilen, was verlässliche Information ist und was nicht.

Judith Cuénod, Barbara Heynen, Daniel Steiner, Diego Valsecchi, Michael Wolf, Senta Amacker, Patric Bachmann, Andreas Bächli, Rebecca Etter, Kevin Graber, Olivier Keller, Dominik Steinmann

Premiere, 11. Januar 2019 Theater Tuchlaube Aarau
Koproduktion mit Theater Tuchlaube Aarau und ThiK Theater im Kornhaus Baden, in Zusammenarbeit mit Stapferhaus im Rahmen der Ausstellung «FAKE. Die ganze Wahrheit» in Lenzburg
Gastspiele in Theater Tuchlaube Aarau, ThiK Theater im Kornhaus Baden, Tojo Theater Reitschule Bern / Workshops im Stapferhaus, Alte Kantonsschule Aarau, Kantonsschule Wettingen

«Das Theater Marie zieht uns hinein in einen Strudel, in dem sich Fakten und Meinungen zusehends mischen, und legt dabei das scheinbar logische, aber hermetisch geschlossene Denkgerüst von Verschwörungstheorien offen.» [WOZ]
««Alles wahr» glänzt durch Witz und Wahnsinn. Die grossartige Inszenierung verrückt Realitäten, schwört und warnt vor Misstrauen.» [Aargauer Zeitung]

BITTE NICHT SCHÜTTELN!

Ein konfliktscheues Theater mit viel Gesang

«Wir alle wollen uns verstanden fühlen. Wir wünschen uns, dass man uns Empathie entgegenbringt. Und auch wir versuchen, unser Gegenüber zu begreifen, zu entschlüsseln, was andere antreibt, was sie bewegt, welche Sorgen sie haben, warum sie sind, wie sie sind und handeln, wie sie handeln. Aber wir wissen: Interessen kollidieren. Was der andere will, passt nicht immer zu unseren eigenen Zielen. Konflikte und Spannungen sind unvermeidbar. Wie damit umgehen? Muss man kühl kalkulieren und jederzeit seine Optionen für die Verteidigung der eigenen Bedürfniserfüllung kennen? Warum sich nicht auch mal in die Omnipotenz der Utopie stellen und ein vollends einhelliges Miteinander herbeispielen? Ein Wagnis, sicher. Denn mit der Harmonie kann es gehen wie mit vielen Dingen: Am Ende wird aus der Suche eine Sucht. Das Ensemble des Theater Marie begibt sich auf theatralische Harmoniesuche und wird fündig: im Gesang, in der Musik! Ein Konflikt, eine Meinungsverschiedenheit mit Aggressionspotenzial? Die ersehnte Übereinkunft findet sich im tonalen Einklang, im gemeinsamen Rhythmus – oder doch nicht?!» – Auszug aus der Ankündigung auf der Website des Vorarlberger Landestheater Bregenz, wo «Bitte nicht schütteln!» wegen der Corona Krise nie wird aufgeführt werden können.

Barbara Heynen, Herwig Ursin, Diego Valsecchi, Patric Bachmann, Andreas Bächli, Rebecca Etter, Simon Hari, Tatjana Kautsch, Olivier Keller, Michael Kühni

Premiere, 21. September 2019 Theater Tuchlaube Aarau
Koproduktion mit Theater Tuchlaube Aarau, Kurtheater Ausser Haus und Vorarlberger Landestheater Bregenz
Gastspiele im Theater Tuchlaube Aarau, Kurtheater @ Royal Baden

«Das Theater Marie stellt die Harmoniesucht des Herdentiers Mensch massiv auf die Probe. «Bitte nicht schütteln!» ist ein höchstvergnügliches, gut einstündiges Kammerspiel.» [Aargauer Zeitung]

ROSA UND BLANCA

von Rebekka Kricheldorf

Ein mies gelaunter Zwerg mit riesiger Fratze weist den Schüler*innen den Sitzplatz auf den Bänkchen oder blauen Matten an. Verstehen sie nicht, flucht er ins Megaphon: «Was du mach?» oder «Hormondumm». Kein Wunder machen die Eintretenden einen grossen Bogen um das suspekte Wesen. Rosa und Blanca sind in den Wald abgehauen. Rosa kreiert Mode aus Naturmaterialien, Blanca studiert den Amnesieköder. Gäbe es nicht diesen Zwerg, wäre die Romantik perfekt. Die Mutter besucht sie dann und wann und schwärmt vom Leben in der Grossstadt. Doch die Mädchen können dem Lebensstil ihrer Mutter nichts abgewinnen. Viel faszinierender finden sie ihren neuen Freund – ein Bär. Er lässt sie von seinen besonderen Kirschen kosten und fordert sie zum Basketball-Duell heraus; doch «ein Bär bleibt ein Bär, auch wenn er noch so nett erscheint». Inmitten der stinkenden Matten und Turngeräten lässt die Junge Marie den Wald entstehen. Die Figuren kämpfen sich zwischen den sitzenden Schüler*innen durch und spielen über sie

hinweg. Die Märchenadaption «Rosa und Blanca» von Rebekka Kricheldorf erzählt eine sozialkritische Geschichte über Erwachsenenwerden.
Ein Turnhallenstück für alle ab 15 Jahren.

Sophie Angehrn, Lilli Borsos, Lara Kaspar, Benjamin Kühni, Kathrin Veith, Maja Bagat, Rebecca Etter, Tatjana Kautsch, Olivier Keller, Daniel Steiner

Premiere, 23. Oktober 2019 Kurtheater Baden Ausser Haus @ Turnhalle Kantonschule Wettingen
Kooperation mit Theater Tuchlaube Aarau und Kurtheater Ausser Haus, Partnerklasse der Kantonsschule Baden, Gastspiele in der Kantonsschule Baden, Turnhalle Tannegg Baden

«So geht Märchen heute.» [Aargauer Zeitung]

GLAUBWÜRDIGKEIT, INKLUSION UND HARMONIECHECK

Vermittlung

Vor dem weissen Anhänger steht eine Gruppe Menschen; einzelne halten einen Blindenstock in der Hand, eine Frau hat einen Hund dabei. Dazwischen befinden sich Frau Schödler, ihr Sohn Robert, Marie und Theophil. Sie lassen ihre historisch anmutenden Kostüme und Accessoires befühlen. Bei der taktilen Stüceinführung zur Inszenierung «Marie und Robert» schliessen die Anwesenden von den Stoffen auf den Status der Figuren und begehen tastend Frau Schödlers Stube. Im Anschluss erleben sie die Inszenierung mit Live Audiodeskription; in den Städten Aarau, Winterthur, Zürich und Bern. Und selbst der dösende Blindenhund wittert die Bedrohung, als Theophil betrunken und wütend in das Nachbarhaus tritt.

Schüler*innen positionieren sich auf einer imaginären Linie von «glaubwürdig» bis «unglaubwürdig» zu Aussagen aus gängigen Verschwörungstheorien; nur selten stehen alle am äussersten Pol. Anlässlich von «Alles wahr» entflammt die Diskussion über das Phänomen Verschwörungstheorien und ihre Mechanismen. Das Erfinden eigener kreativer Geschichten und Erstellen eines Beweisvideos findet sowohl im Workshopraum des Stapferhaus Lenzburg als auch im Klassenzimmer grossen Anklang.

Suchst du den Kompromiss, die Konfrontation oder doch eher die Harmonie? Ob in der Liebe, bei der Arbeit, in der Freizeit; die Frage nach dem individuellen konfliktlöseverhalten beschäftigt sowohl die Protagonisten auf der Bühne, als auch das Publikum. Begleitend zur Inszenierung «Bitte nicht schütteln!» entwickelten wir gemeinsam mit dem Illustrator & Interaction Designer Michael Kühni das Harmonie-Spiel mit Zitaten aus dem Abend. Hier findest du heraus, welchem Typen du entsprichst und was dein Ideal wäre: www.theatermarie.ch/harmonie

REPERTOIRE

FRAU IM WALD – Heidelberger Stückemarkt, Kurtheater Ausser Haus @ Nordportal Baden, Schlachthaus Theater Bern
MARIE UND ROBERT – Theater Winkelwiese Zürich, Heitere Fahne Bern, Kellertheater Winterthur, KulturGrund Schinznach-Dorf
ANIMEO & HUMANIA – HSLU Luzern, Theater am Gleis Winterthur
HEROES OF THE OVERGROUND / DIE ERBEN – Theater Chur, ThiK Theater im Kornhaus Baden
ZERSPLITTERT – fabriggli Werdenberger Kleintheater Buchs SG
EROICA – Heitere Fahne Bern
ALLES, WAS VON UNS BLEIBT – SonOhr Festival Bern
PETRA VOLPE FILMWOCHENENDE – Theater Marie Suhr

TEAM Olivier Keller, Regie Patric Bachmann, Dramaturgie Rebecca Etter, Vermittlung & Theaterbüro Andreas Bächli, Szenografie & Technik Daniel Steiner, Sounddesign & Technik Franziska Graf-Bruppacher, Buchhaltung	Lara Kaspar, Schauspiel Tatjana Kautsch, Kostüm Friederike Karpf, Schauspiel Olivier Keller, Regie Benjamin Kühni, Schauspiel Simon Kramer, Regie & Theaterpädagogik Daniel Steiner, Musik Kathrin Veith, Schauspiel Ener Yagcioglu, Schauspiel
POOL Senta Amacker, Kostüm Laurette Baar, Regieassistentz Alexandra Badea, Autorin Nathalie Benz, Szenografie Elisa Bruder, Hospitantz Antonia Brunner, Musikassistentz Myriam Casanova, Kostüm François Chalet, Animation Judith Cuénod, Schauspiel Daniel Di Falco, Autor Jonas Egloff, Coach Laienschauspiel Michael Flückiger, Grafik & Mediendesign Silke Geertz, Schauspiel Kevin Graber, Video Julia Haenni, Autorin & Schauspiel Simon Hari, Musikalische Leitung Barbara Heynen, Schauspiel Lina Hoppe, Schauspiel Tatjana Kautsch, Kostüm Ariane Koch, Autorin Michael Kühni, Illustration & Interaktion Leo Kuhn, Szenografieassistentz Joël László, Autor Tobias Maurer, Szenografie Pascal Nater, Musik & Radio Ingo Ospelt, Schauspiel Pesche Panero, Werkstatt Claire Puggenier, Schauspiel David Röthlisberger, Video Sulgy Röthlisberger, Schauspiel Andri Schenardi, Schauspiel Dominik Steinmann, Szenografie Herwig Ursin, Schauspiel Sandra Utzinger, Schauspiel Diego Valsecchi, Schauspiel Michael Wolf, Schauspiel Bo Wiget, Musik Andreas Zimmermann, Fotografie	VORSTAND Dieter Sinniger, Präsident Martin Deubelbeiss Lena Friedli Anouk Gyseler Peter Moeri Hansruedi Stauffacher Sophie Witt Konrad Wittmer
BEWEGUNGSSCHOR EROICA Sibyl Bruder, Marie Egli, Therese Ghielmetti, Verena Gut, Ruth Gyggax, Braschi Holdmann, Barbara Hörler, Grot Hüni, Ruedi Keller, Ursula Kröni, Annelies Lüthi, Eva Martin, Conni Oster, Marianne Pfändler, Hansjürg Rohner, Ruth Rüdlinger, Ursula Sausser, Helga Starčević, Beat Stöckli, Verena Thäni, Annemarie Voss	SPIELORTE Theater Tuchlaube Aarau Kurtheater Baden ThiK Theater im Kornhaus Baden Kulturhaus Royal Baden Nordportal Baden Kantonsschule Baden Turnhalle Tannegg Baden Heitere Fahne Bern Kino Rex Bern Schlachthaus Theater Bern Tojo Theater Reitschule Bern fabriggli Werdenberger Kleintheater Buchs SG Theater Chur Theater Heidelberg HSLU Kunst & Design Luzern KulturGrund Schinznach-Dorf Lokremise St. Gallen Theater Marie Suhr Schule Suhr Kantonsschule Wettingen Kellertheater Winterthur Theater am Gleis Winterthur Theater Winkelwiese Zürich
ORCHESTER EROICA Marianna Szadowiak, Violine Cristina Amato, Violine Katarzyna Duz-Bielec, Viola Bo Wiget, Cello David Brito, Kontrabass Miriam Terregio, Ffäße Sergio Simón Álvarez, Oboe Lorenz Rath, Horn Hartwig Joerges, Tasteninstrumente	WEITERE PARTNER argovia philharmonic B' Bühne Aarau Fantasche, Internationales Festival für Animationsfilm Forum Schlossplatz Aarau DRAMENPROZESSOR Institut Innenarchitektur und Szenografie HGK FHNW SonOhr Radio & Podcast Festival Vorarlberger Landestheater Bregenz Heidelberger Stückemarkt Stapferhaus Lenzburg Theater St. Gallen Kulturkommission Suhr Kantonsschule Wettingen
JUNGE MARIE TEAM Julia Haenni, Text & Regie Barbara Heynen, Schauspiel- & Sprechtraining Luca Schaffer, Szenografie & Technik Rebecca Etter, Vermittlung	FÖRDERER Aargauer Kuratorium Stadt Aarau Swisslos / Kanton Aargau Migros Kulturprozent Pro Helvetia Pro Argovia Stadt Baden Kultur Stadt Bern Swisslos / Kultur Kanton Bern Bürgergemeinde Bern Kulturkommission Suhr Neue Aargauer Bank - Kulturstiftung Schweizerische Interpretenstiftung SIS Beisheim Stiftung Ernst Göhner Stiftung Stanley Thomas Johnson Stiftung Hans und Lina Blattner Stiftung Stiftung Denk an mich
JUNGE MARIE POOL Sophie Achinger, Dramaturgie & Produktionsleitung Sophie Angehrn, Schauspiel Maja Bagat, Dramaturgie Andreas Bächli, Szenografie & Kostüm Lilli Borsos, Schauspiel Hannah Berner, Vermittlung Alexa Deck, Grafik Ruedi Flück, Fotografie Alexander Flückiger, Regieassistentz Lucien Haug, Autor	KONTAKT Theater Marie, Postfach, 5001 Aarau www.theatermarie.ch info@theatermarie.ch